

Protokoll

13. Generalversammlung der amm – Akademie Menschenmedizin

Datum/Zeit	Montag, 07. November 2022
Ort	REHAB, Im Burgfelderhof 40, 4055 Basel
Vorsitz	Annina Hess-Cabalzar
Vorstand Anwesend	David Nadal – Co-Präsident, Stephan Bachmann – Vizepräsident Maya Karin Arnold, Brida von Castelberg, Tina Plötz, Thomas Steffen, Lea Stocker
Teilnehmende	Präsenzliste wurde nicht geführt
Abmeldungen	werden nicht einzeln aufgeführt

Traktanden

1. Begrüssung / Wahl der Stimmzählenden
2. Genehmigung der Traktanden
3. Protokoll der Generalversammlung vom 22.11.2021
4. Jahresbericht 2021
5. Jahresrechnung 2021
6. Bericht der Revision
7. Entlastung des Vorstands
8. Festsetzung Mitgliederbeiträge
9. Demissionen/Wahlen Vorstand und Revision
10. Informationen aus dem Vorstand
11. Vorstandsmitglieder berichten aus den Kliniken
12. Informationen aus den Arbeitsgruppen / Projekten
13. Input zu Menschenmedizin und Architektur

Nr.	Traktanden
1	<p>Begrüssung</p> <p>Die Co-Präsidentin Annina Hess-Cabalzar heisst alle Anwesenden auch im Namen des Vorstandes und des Beirats herzlich willkommen.</p> <p>Die Stimmzählung erfolgt durch Annina Hess-Cabalzar und Susanna Niederer (amm Beirätin).</p>
2	<p>Genehmigung der Traktandenliste</p> <p>Beschluss: Die Traktandenliste wird ohne Anpassungen einstimmig genehmigt. Keine Nein-Stimmen, keine Enthaltungen.</p>

3	<p>Protokoll der GV vom 22.11.2021</p> <p>Beschluss: Das Protokoll der GV 2021 wird einstimmig genehmigt und verdankt. Keine Nein-Stimmen, keine Enthaltungen.</p>
4	<p>Jahresbericht 2021 (Beilage 1)</p> <p>Der durch den Co-Präsidenten David Nadal verfasste und in Stichworten präsentierte Jahresbericht liegt in schriftlicher Fassung auf und kann zusätzlich bestellt werden.</p> <p>Beschluss: Das Vorgehen und der Jahresbericht 2021 werden einstimmig genehmigt. Keine Nein-Stimmen, keine Enthaltungen.</p>
5&6	<p>Jahresrechnung 2021 / Bericht der Revision</p> <p>Die Jahresrechnung wird durch den Vizepräsidenten Stephan Bachmann präsentiert. Er weist auf das erfreuliche Eigenkapital hin, welches sich weiter erhöhen könnte. Die Jahresrechnung zeigt, dass die Einnahmen sich zu 50% aus den Mitgliederbeiträgen und 50% aus Spenden von Stiftungen zusammensetzen. Die Ausgaben entsprechen den Einnahmen. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Plus von CHF 593.97 nach Steuern ab. Das Vereinsvermögen beträgt CHF 113'009.84.</p> <p>Der Bericht der abwesenden Revisorin Renée Iten wird durch Stephan Bachmann präsentiert. Die Revisorin bestätigt in ihrem Bericht die korrekte Buchführung und empfiehlt die Jahresrechnung 2021 zur Annahme.</p> <p>Beschluss: Die Jahresrechnung 2021 wird einstimmig genehmigt. Keine Nein-Stimmen, keine Enthaltungen.</p>
7	<p>Entlastung des Vorstandes auf Antrag der Revisorin</p> <p>Abstimmung wird von Susanna Niederer geführt: Der Vorstand wird durch die anwesenden Mitglieder einstimmig entlastet.</p>
8	<p>Festsetzung der Mitgliederbeiträge</p> <p>Stephan Bachmann stellt den Antrag, dass die Mitgliederbeiträge für das kommende Jahr unverändert bleiben.</p> <p>Beschluss: Die Höhe der Mitgliederbeiträge wird beibehalten und durch die GV einstimmig genehmigt. Keine Nein-Stimmen, keine Enthaltungen.</p>
9	<p>Demissionen, Wahlen Vorstand und Revision</p> <p>Die Co-Präsidentin informiert über die Demission des jüngsten Vorstands-Mitglieds Leandra Kissling. Sie kann ihre Aufgaben für die amm aufgrund ihres sehr engagierten beruflichen Alltags nicht weiterführen. Der Vorstand bedankt sich bei Leandra für Ihr Engagement.</p> <p>Leider muss die Co-Präsidentin auch über die Demission von Maya Karin Arnold informieren. Die vielseitig engagierte Pflegefachfrau und Mutter von zwei Kindern hat sich in den letzten zehn Jahren sehr eingesetzt für die amm. Wir werden sie vermissen.</p> <p>Zur Wahl in den Vorstand stellt sich Dr. med. Thomas Steffen, bisheriger amm-Beirat, MD MPH Facharzt für Prävention und Public Health, Präsident Public Health Schweiz, Präsident Patientensicherheit Schweiz, ehem. Kantonsarzt Basel.</p>

Alle Vorstandsmitglieder und das Co-Präsidium werden einstimmig bestätigt (Wahl durch Susanna Niederer durchgeführt).

Thomas Steffen wird mit grossem Applaus einstimmig gewählt.

Die Revisorin Renée Iten wird einstimmig bestätigt.

Keine Nein-Stimmen, keine Enthaltungen.

10 Informationen aus dem Vorstand

Die Co-Präsidentin informiert über geplante Rücktritte:

David Nadal, Co-Präsident, wird von seinem Amt im nächsten Jahr an der GV 2023 zurücktreten.

Annina Hess-Cabalzar, Co-Präsidentin, wird aus dem Vorstand zurücktreten, sobald eine geeignete Nachfolge gefunden ist, jedoch spätestens in zwei Jahren 2024. Ein Anforderungsprofil für das Präsidium liegt bei.

Brida von Castelberg, amm Vorstand, wird voraussichtlich im kommenden Jahr an der GV aus dem Vorstand zurücktreten.

Verdankung:

Der Vorstand bedankt sich bei Marcel Tanner, amm-Beirat erster Stunde, Dir. em. Swiss Public Health Institute, dass er es möglich macht, den zweiten Teil des Abends im SPHI durchzuführen.

Besten Dank auch an Stephan Bachmann für die Führung durch das REHAB und die Möglichkeit die GV dort durchzuführen. Der Vorstand bedankt sich bei Regina Hubschmid für Ihre grosse Arbeit im Sekretariat.

11 Informationen aus den Arbeitsgruppen und zu Projekten

Die Co-Präsidentin informiert über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen und präsentiert den Stand der jeweiligen Projekte.

amm Café Med

Das Durchhalten hat sich gelohnt. Die Bevölkerung hatte «vergessen», dass es amm Café Med gibt. Wir sehen, dass je besser die Information dazu erfolgt, desto mehr Ratsuchende an allen Standorten zu verzeichnen sind. In St. Gallen beispielsweise hatte nach der SRF-Sendung «Puls» vom 10.10.2022 und einem Artikel im St. Galler Tagblatt 42 Ratsuchende.

Die HSG hat eine Masterarbeit zu den amm Café Med ausgeschrieben.

Begleitung/Unterstützung beim Arztbesuch

Das Angebot der einmaligen Begleitung zum Arzt, aber ohne Fachberatung oder Meinungsabgabe zu medizinischen Fragen, ist weiterhin aktiv, wird aber wenig in Anspruch genommen.

Interprofessionalität/Unternehmenskultur

Das Spital Bülach wollte dieses Angebot der amm «Unternehmenskultur im Fokus» 2020 wahrnehmen, konnte das Projekt jedoch aufgrund von grossen internen Veränderungen nicht realisieren. Die Stiftung Spital Bülach hat die Produktion von drei Filmen ermöglicht. Diese können vielfältig eingesetzt werden.

Tutorat Medizin Studierende

Unter der Leitung des amm Beirats Dr. med. Markus Scheuring weiterhin aktiv. Die Studierenden profitieren an den mehrfachen Tutoratstagen während des Semesters, von jeweils drei Stunden, welche die eingeladenen Fachpersonen ehrenamtlich anbieten.

Sounding Board – Information durch David Nadal

Nach einem eher harzigen Start hat die Führung des USZ akzeptiert, dass das Sounding Board ein Engagement für die Patient*innen und die Mitarbeitenden darstellt. Die amm hat erreicht, dass das USZ sich vermehrt für die Patient*innen und die Mitarbeitenden einsetzt und intern gewisse Personen zurückzubindet. Das von der amm langjährig monierte Thema der Fixlöhne für Kaderärzt*innen ist in Umsetzung.

Administrative Belastung in den medizinischen Berufen – Information durch David Nadal

Die auf Initiative der amm durch Studierende der ZHAW Winterthur im Rahmen einer Projektarbeit im MSc in Business Administration with a Major in Health Economics and Healthcare Management durchgeführte und an der letzten GV vorgestellte Erhebung zur Last des administrativen Aufwands in Schweizer Spitälern soll im kommenden Jahr publiziert werden.

Unabhängige Ombudstelle (UOG) – Information durch Brida von Castelberg, amm-Vorstand

Eine interprofessionelle Arbeitsgruppe hat ein Konzept zur Schaffung einer unabhängigen Ombudsstelle im Gesundheitswesen erarbeitet, die als Anlaufstelle für medizinische und strukturelle Themen stehen soll. Die amm will damit Themen aufnehmen, die bisher nicht gemeldet wurden wie z.B. Machtmissbrauch oder Gewalt in den Kliniken. Das Anliegen wurde als Motion vom Kantonsrat Zürich im Oktober 2022 überwiesen. Jetzt muss das Projekt UOG bekannt gemacht werden. Gelingt der Prototyp in Zürich, soll eine UOG für Patient*innen, Angehörige und Fachpersonen in der ganzen Schweiz geschaffen werden. Die dafür notwendigen freiwilligen Fachpersonen der amm werden zu gegebener Zeit angefragt.

«Salutogenese» – Information durch Lea Stocker, amm-Vorstand

Die Arbeitsgruppe unter dem Arbeitstitel «Salutogenese» wurde diesen Sommer gegründet. Sie hat den Wunsch, das Augenmerk vom Krankmachenden und der "Reparatur" auf das, was Gesund macht und erhält zu verschieben und diesbezüglich etwas Konkretes, praktisch Umsetzbares zu schaffen. Es in der Fülle des schon bestehenden Gesundheitsmarktes einen Mehrwert darstellen. Selbstverantwortung, -wahrnehmung und -wirksamkeit fördern. Das Projekt befindet sich in der Ideen-Sammelungsphase.

Aus der Klinik – Information durch Lea Stocker, amm-Vorstand

In der Clinica Curativa war die Umstellung auf den ST-Reha-Tarif deutlich spürbar: Da damit die Klinik ab der 5. Woche rote Zahlen schreibt, bleiben psychosomatische Rehabilitationspatienten statt wie vorher im Durchschnitt 6 Wochen neu nur noch ca. 4 Wochen in der Klinik. Der tiefere Einstieg in den therapeutischen Prozess beginnt meist in der 2./3. Woche, sodass sich diese Umstellung und Aufenthaltskürzung merklich auf das Behandlungs-Outcome auswirkt. Die Clinica Curativa arbeitet integrativ, d.h. Schul- und Komplementärmedizin werden individuell kombiniert. Aus Sicht von Lea Stocker ist die Clinica Curativa damit Pionierstation.

Aus der Klinik – Information durch Tina Plötz, amm-Vorstand

Im Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil beobachten wir, wie sich die Veränderungen im Gesundheitswesen immer stärker akzentuieren. Das System der ökonomischen Vorgaben wird immer enger. Wir haben die Aufgabe, die Patienten schneller durch das System zu bringen. Damit werden die menschlichen Aspekte der Pflege zwangsläufig immer stärker in den Hintergrund gedrängt. Sektoren übergreifend ist es eine zunehmende Herausforderung bei Verlegungen (Akutspitäler, Rehakliniken, Psychiatrien, Langzeit und Spitex) zu beachten, dass Patient*innen ihrem Bedarf entsprechend versorgt sind. In der Rehabilitation von Querschnitt-Patient*innen gibt es zum Ende der Rehabilitation immer wieder kurzfristige Absagen vor der Platzierung der Patient*innen in Langzeit-einrichtungen oder durch die Spitex. Diese Absagen erfolgen aufgrund des Pflegepersonalmangels und den gleichzeitig steigenden Anforderungen in der Betreuung vielfach älterer, mehrfach erkrankter Menschen, nach einer einschneidenden Lebenszäsur.

Dazu fordert das ökonomische System von den im Gesundheitswesen Tätigen einen exorbitanten Dokumentationsaufwand, verkürzte Spitalaufenthalte, sowie die weitere Verdichtung ihrer Arbeit.

Aus der Klinik – Information durch Maya Karin Arnold, amm-Vorstand

Aufgrund hoher Bettenbelegung und vielen fremdstationären Platzierungen ist das Personal, die Pflege, oft nicht ausgebildet, um die auf der Abteilung liegenden Patient*innen adäquat zu betreuen: Beispiel: Auf einer Wochenbettstation liegen chirurgische oder medizinische Patient*innen. Nur ein kleiner Teil des Teams hat eine Ausbildung für Erwachsene und Chirurgie und die meisten arbeiten schon viele Jahre auf dem spezialisierten Gebiet von Mutter und Kind. Dies führt zu viel Unmut und auch zu Fehlern.

Eine Herausforderung: Wie bewahren wir die Freude am Beruf unter diesen Bedingungen? Aus Sicht von Maya Karin Arnold ist es gute und klare Kommunikation enorm wichtig. In den Teams und mit den Vorgesetzten ist das Gespräch zu suchen und vor allem sind auch transdisziplinär mittels Dialog, machbare Lösungen zu finden. Es gilt Selbstverantwortung zu übernehmen für den eigenen Bereich und gegebenenfalls klare Grenzen zu kommunizieren, im Speziellen, wenn die Sicherheit der Patient*innen in Gefahr ist.

Aus der Klinik – Information von Stephan Bachmann, amm-Vizepräsident

Die Anforderungen im Umfeld sind eng und der Druck sehr hoch. Das REHAB hat die gleichen finanziellen Sorgen, ebenso unbesetzte Pflegestellen und kämpft an den gleichen Fronten wie alle anderen.

12 Menschenmedizin und Architektur

Kurz-Zusammenfassung des Input-Vortrags von Annina Hess-Cabalzar

Architektur mag nicht ganz oben auf der Liste der Stellschrauben stehen, an denen gedreht werden muss, um dem Ideal der Menschenmedizin näherzukommen. Doch dass eine menschliche Medizin auch räumliche Voraussetzungen braucht, leuchtet schnell ein, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass einige Kliniken noch vor wenigen Jahrzehnten sterbende Patient*innen in die Badezimmer schoben. Der Tod – als «Versagen» der Medizin – durfte nicht sichtbar sein. Das entsprach der damaligen Gesellschaft, die den Tod verdrängte, aber es entspricht sicherlich nicht dem Ereignis des Sterbens, einem würdigen Abschied eines Menschen. In weniger extremer Form stellt sich diese Frage nach der Würde immer.

Wie also müssen oder müssten die Gebäude und Räume aussehen, die eine menschliche Medizin begünstigen? Damit hat sich die amm schon ab Frühling 2009, wenige Monate nach ihrer Gründung, beschäftigt: Die Universität Bern forschte unter der Leitung von Prof. Dr. sc. Christoph Holliger in einem grossen internationalen Projekt mit Universitäten von China bis Mexiko nach Lösungen für «Healing Buildings» – der Name spricht für sich. Als Praxisfeld wurde das Spital Affoltern im Kanton Zürich ausgewählt. Dies weil dort auf Initiative und unter der Leitung von Dr. med. Christian Hess das Menschenbild definiert worden war, das allem Handeln, Behandeln und Begleiten zugrunde gelegt wurde (siehe Seite GV-Präsentation S. 20). Ein fassbares, ein bereits seit zwanzig Jahren gelebtes Konzept – Menschenmedizin eben.

Die Abhängigkeit von Gesundheit und Architektur waren Forschungsgegenstand im Projekt elope. Gesundheits-bezogene und Gestaltungs-relevante Indikatoren sollen beschrieben, negative Aspekte vermindert oder eliminiert und positive Elemente gefördert, wirkungsvolle Strategien für eine nachhaltige, gesundheitsorientierte architektonische Gestaltung identifiziert werden.

Mehr zum Projekt «elope» erfahren Sie hier.

In den in interprofessionell und interkulturell zusammengesetzten Teams erarbeitenden Vorschlägen der Studierenden aus aller Welt waren die Grundhaltung der Menschenmedizin sicht- und erfahrbar.

Politische und personelle Konstellationen verhinderten schliesslich eine Umsetzung in Affoltern. Doch die Ideen leben in der amm weiter: Das zeigen nicht zuletzt die beiden Orte, an denen der diesjährige amm-Anlass (7.11.2022) stattgefunden hat: Sowohl im REHAB Basel als auch im neuen Tropen- und Public-Health-Institut klingen Inhalt, Aufgabe und Form zusammen; Menschenmedizin und Architektur verstärken sich und unterstützen Heilungsprozesse. Wir sehen und spüren, was mit Healing Buildings gemeint ist. Es ist eine grosse Freude, dass amm-Vizepräsident Stephan Bachmann und Marcel Tanner, amm Beirat der ersten Stunde, in Basel zu namhaften Gebäuden beigetragen haben, in denen die Grundideen der Menschenmedizin Einfluss fanden.

Und wir danken Christoph Holliger, dass er das Konzept der Menschenmedizin in die Welt getragen hat.

13 Anträge von Mitgliedern / Verschiedenes

Keine Anträge von Mitgliedern.

Keine Themen unter Verschiedenes.

Zürich, 8. Dezember 2022

Für das Protokoll

Regina Hubschmid, Sekretariat amm



Beilagen:

GV-Präsentation vom 7.11.2022

Geschäftsbericht 2022